

42/2022 - 8. April 2022

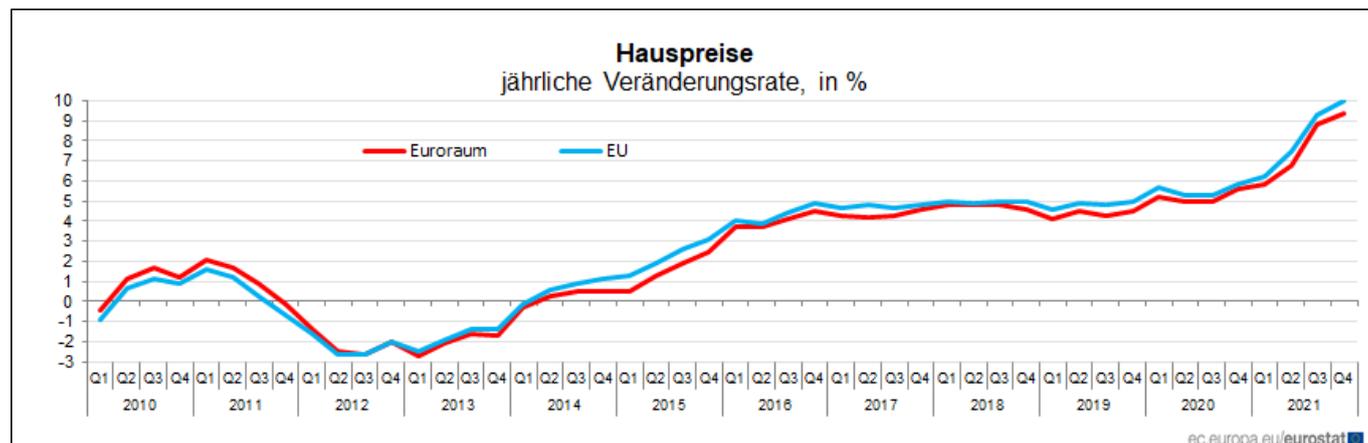
## Viertes Quartal 2021 gegenüber dem vierten Quartal 2020

# Hauspreise im Euroraum um 9,4% gestiegen

### Anstieg um 10,0% in der EU

Die Hauspreise, gemessen durch den Hauspreisindex (HPI), stiegen im vierten Quartal 2021 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal im **Euroraum** um 9,4% und in der **EU** um 10,0%. Dies ist die höchste jährliche Zunahme im Euroraum seit 2005, als die Hauspreise begannen gesammelt zu werden, und in der EU seit dem vierten Quartal 2006. Im dritten Quartal 2021 waren die Hauspreise im Euroraum um 8,8% bzw. um 9,3% in der EU gestiegen. Diese Zahlen stammen von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**.

Gegenüber dem dritten Quartal 2021 stiegen die Hauspreise im vierten Quartal 2021 im **Euroraum** um 1,9% und in der **EU** um 2,1%.



### Entwicklung der Hauspreise in den EU-Mitgliedstaaten

Unter den Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, zeigte sich in fünfzehn Mitgliedstaaten ein jährlicher Anstieg der Hauspreise im vierten Quartal 2021 von über 10%. Die Hauspreise sanken einzig in **Zypern** (-5,3%). Die höchsten jährlichen Anstiege der Hauspreise wurden in **Tschechien** (+25,8%), **Estland** (+20,4%) und **Litauen** (+19,8%) registriert.

Gegenüber dem Vorquartal wurden Rückgänge einzig in **Dänemark** (-4,3%) und **Zypern** (-3,1%) verzeichnet, während sie in **Finnland** unverändert blieben. Die höchsten Anstiege wurden in **Estland** (+6,6%), **Tschechien** (+5,7%) und **Litauen** (+4,7%) verzeichnet.

## Geografische Informationen

Zum **Euroraum** (ER19) gehören Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei und Finnland.

Zur **Europäischen Union** (EU27) gehören Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland und Schweden.

## Methoden und Definitionen

Der Hauspreisindex (HPI) misst die Preisentwicklungen aller von Haushalten erworbenen Wohnimmobilien (Wohnungen, Einfamilienhäuser, Reihenhäuser usw.), sowohl Neu- als auch Altbauten, unabhängig von ihrer endgültigen Verwendung und ihren bisherigen Eigentümern. Die HPIs der Mitgliedstaaten werden von den nationalen Statistikämtern erstellt. Die Aggregate der HPIs für den Euroraum und die EU werden von Eurostat erstellt. HPIs werden als jährliche Kettenindizes berechnet; dies erlaubt eine jährliche Aktualisierung der Gewichte. Die europäischen HPI-Aggregate werden als gewichtete Durchschnitte der nationalen HPIs berechnet, unter Verwendung des BIP (auf der Basis von Millionen KKS) zu Marktpreisen als Gewicht für die jeweiligen Länder.

Die Daten sind nicht saisonbereinigt.

Fehlende Daten für die Mitgliedstaaten werden von Eurostat auf Grundlage von Daten aus nicht-harmonisierten Quellen geschätzt. Diese Schätzungen werden nicht veröffentlicht, sie werden jedoch zur Berechnung der Aggregate für den Euroraum und die EU verwendet.

## Länderspezifische Anmerkungen:

Portugal: Der HPI wurde aufgrund des Zugangs zu detaillierteren Informationen von der Steuer- und Zollbehörde für den Zeitraum Q2 2019 bis Q3 2021 revidiert. (Nähere Einzelheiten zur Revision finden sich in dem methodischen Hinweis der [Pressemitteilung Statistiken Portugal](#)).

## Revisionen und Zeitplan

Im Vergleich zur Pressemitteilung [9/2022](#) vom 14. Januar 2022 werden die Revisionen für die EU und das Euro-Währungsgebiet in der folgenden Tabelle in dickem Schwarz hervorgehoben:

Quartal	2021-Q1		2021-Q2		2021-Q3	
	Bisher	Aktuell	Bisher	Aktuell	Bisher	Aktuell
<b>Vierteljährliche Veränderungen (Q/Q-1)</b>						
Euroraum	1,3	1,3	2,6	2,6	3,3	<b>3,2</b>
EU	1,7	1,7	2,7	<b>2,8</b>	3,1	3,1
<b>Jährliche Veränderungen (Q/Q-4)</b>						
Euroraum	5,8	5,8	6,8	6,8	8,8	8,8
EU	6,1	<b>6,2</b>	7,4	<b>7,5</b>	9,2	<b>9,3</b>

Die nächste Pressemitteilung mit den Daten für das erste Quartal 2022 ist für den 8. Juli 2022 vorgesehen.

## Weitere Informationen

Eurostat-Website, [Rubrik Immobilienpreis- und -verkaufsstatistiken](#)  
Eurostat-Datenbank, [Rubrik Immobilienpreis- und -verkaufsstatistiken](#)  
Eurostat, [„What’s New“-Artikel](#) zu Hauspreisen und Mieten.  
Eurostat, [„Statistics Explained“-Artikel](#) zur Hauspreisstatistik  
Eurostat, [Handbook on Residential Property Price Indices](#)  
Eurostat, [Veröffentlichungskalender](#) der Euro-Indikatoren  
[Verhaltenskodex](#) für Europäische Statistiken

### Eurostat-Pressestelle

María Guadalupe MORENO  
CABANILLAS  
Tel: +352-4301-33 408  
[eurostat-pressoffice@ec.europa.eu](mailto:eurostat-pressoffice@ec.europa.eu)

### Weitere Informationen zu den Daten erteilt:

Vincent TRONET  
Tel: +352-4301-32 906  
[estat-real-estate@ec.europa.eu](mailto:estat-real-estate@ec.europa.eu)

 **Media requests:** [eurostat-mediasupport@ec.europa.eu](mailto:eurostat-mediasupport@ec.europa.eu) / Durchwahl: +352-4301-33 408

 [@EU Eurostat](#)

 [@EurostatStatistics](#)

 [@EU Eurostat](#)

 [ec.europa.eu/eurostat](http://ec.europa.eu/eurostat)

## Vierteljährliche und jährliche Entwicklung der Hauspreise

	Veränderung gegenüber dem Vorquartal (in %)				Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal (in %)			
	2021				2021			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
<b>Euroraum</b>	<b>1,3</b>	<b>2,6</b>	<b>3,2</b>	<b>1,9</b>	<b>5,8</b>	<b>6,8</b>	<b>8,8</b>	<b>9,4</b>
<b>EU</b>	<b>1,7</b>	<b>2,8</b>	<b>3,1</b>	<b>2,1</b>	<b>6,2</b>	<b>7,5</b>	<b>9,3</b>	<b>10,0</b>
<b>Belgien</b>	1,0	1,8	3,0	<b>0,2</b>	6,9	7,4	8,2	<b>6,1</b>
<b>Bulgarien</b>	3,2	0,3	3,2	<b>2,4</b>	7,5	9,1	8,7	<b>9,4</b>
<b>Tschechien</b>	5,9	5,2	6,9	<b>5,7</b>	13,4	17,2	22,1	<b>25,8</b>
<b>Dänemark</b>	4,7	2,9	1,1	<b>-4,3</b>	14,1	15,4	11,2	<b>4,2</b>
<b>Deutschland</b>	1,0	3,6	4,1	<b>3,1</b>	8,9	10,8	12,0	<b>12,2</b>
<b>Estland</b>	6,6	2,6	3,4	<b>6,6</b>	6,6	16,1	17,3	<b>20,4</b>
<b>Irland</b>	1,5	2,4	5,1	<b>4,3</b>	3,0	5,6	10,6	<b>13,9</b>
<b>Griechenland</b>	:	:	:	:	:	:	:	:
<b>Spanien</b>	0,4	2,4	2,1	<b>1,2</b>	0,9	3,3	4,2	<b>6,3</b>
<b>Frankeich</b>	0,7	1,6	3,3	<b>1,2</b>	5,5	5,7	7,1	<b>7,0</b>
<b>Kroatien</b>	0,9	3,6	1,7	<b>2,5</b>	4,6	6,5	9,0	<b>9,1</b>
<b>Italien</b>	1,1	1,7	1,1	<b>0,1</b>	1,7	0,4	4,1	<b>4,0</b>
<b>Zypern</b>	-5,8	1,2	2,4	<b>-3,1</b>	-5,8	-4,9	2,2	<b>-5,3</b>
<b>Lettland</b>	1,4	6,4	3,6	<b>4,2</b>	2,9	12,1	12,4	<b>16,5</b>
<b>Litauen</b>	5,0	3,4	5,4	<b>4,7</b>	12,0	13,3	18,9	<b>19,8</b>
<b>Luxemburg</b>	4,4	0,9	2,7	<b>3,5</b>	17,2	13,4	13,2	<b>12,0</b>
<b>Ungarn</b>	9,3	4,3	3,1	<b>1,6</b>	9,5	16,7	15,9	<b>19,5</b>
<b>Malta</b>	-1,6	2,8	2,3	<b>1,1</b>	4,6	5,4	5,9	<b>4,5</b>
<b>Niederlande</b>	4,0	4,0	5,9	<b>3,7</b>	11,2	13,0	16,8	<b>18,7</b>
<b>Österreich</b>	3,6	4,3	3,5	<b>2,7</b>	9,7	11,8	12,7	<b>14,9</b>
<b>Polen</b>	2,0	3,1	2,6	<b>3,9</b>	7,2	8,3	8,9	<b>12,1</b>
<b>Portugal</b>	2,5	2,9	2,9	<b>2,7</b>	6,6	7,8	11,5	<b>11,6</b>
<b>Rumänien</b>	2,7	1,6	0,1	<b>2,8</b>	1,4	3,0	5,9	<b>7,5</b>
<b>Slowenien</b>	3,1	4,5	2,8	<b>4,6</b>	7,3	9,9	12,9	<b>15,7</b>
<b>Slowakei</b>	-1,2	3,3	4,7	<b>3,6</b>	2,0	4,7	8,0	<b>10,7</b>
<b>Finnland</b>	1,2	2,5	0,1	<b>0,0</b>	3,7	5,3	4,9	<b>3,9</b>
<b>Schweden</b>	3,1	3,5	2,6	<b>1,4</b>	7,2	10,9	11,3	<b>11,1</b>
<b>Island</b>	2,2	5,3	3,4	<b>4,0</b>	8,6	12,0	13,7	<b>15,7</b>
<b>Norwegen</b>	4,5	3,1	0,7	<b>-0,7</b>	9,7	10,3	8,9	<b>7,8</b>
<b>Schweiz</b>	-0,1	2,2	2,4	<b>2,6</b>	3,9	4,7	6,9	<b>7,3</b>

: Daten nicht verfügbar

Quelldatensätze: [prc\\_hpi\\_q](#) (Veränderung gegenüber dem Vorquartal) und [prc\\_hpi\\_q](#) (Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal)